



DFR – Kurz gesagt

Newsletter aus der Bundesgeschäftsstelle

EU-Kommissarin Věra Jourová: Gehaltsunterschiede bei Männern und Frauen sind eine Schande

Die für die Geschlechter-Gleichstellung zuständige EU-Kommissarin Věra Jourová kritisiert, die EU-Mitgliedsstaaten würden die weiter bestehenden Lohn- und Rentenunterschiede nicht schnell genug beseitigen. Interview unter:

<https://www.euractiv.de/section/soziales-europa/interview/jourova-gehaltsunterschiede-bei-maennern-und-frauen-sind-eine-schande/>

Gender Pay Gap drückt die Geringschätzung weiblicher Arbeit aus

Der 18. März ist das offizielle Datum für den diesjährigen Equal Pay Day. Es signalisiert, dass die geschlechtsspezifische Entgeltlücke in Deutschland seit langem bei rund 21 Prozent klafft. Das neue Entgelttransparenzgesetz reicht nicht aus, um dem Gender Pay Gap entgegenzuwirken. Es muss zu einem echten Entgeltgleichheitsgesetz ausgebaut werden,“ sagt Lisi Maier, stellvertretende Vorsitzende des Deutschen Frauenrats. Dieses Gesetz muss einen individuellen Auskunftsanspruch für Beschäftigte in allen Unternehmen enthalten. Die Pressemitteilung des Deutschen Frauenrats zum Equal Pay Day unter:

<https://www.frauenrat.de/keine-entgeltgleichheit-ohne-umverteilung-von-sorgearbeit/>

DGB: Equal Pay Day - Bundesregierung muss endlich handeln

Anlässlich des Equal Pay Day am 18. März erhöht der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) den Druck auf Politik und Wirtschaft. ... Bei einer DGB-Aktion am Brandenburger Tor sagte der DGB-Vorsitzende Reiner Hoffmann am Freitag in Berlin: „Noch immer klafft eine riesige Lohnlücke zwischen den Geschlechtern. Das ist im 21. Jahrhundert und in einem der reichsten Länder der Welt ein Skandal. Die neue Bundesregierung muss endlich handeln. Um im Betrieb das Prinzip „gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit“ durchzusetzen, gilt es das Entgelttransparenzgesetz zu verbessern. ...

<http://www.dgb.de/presse/++co++d17b9084-2859-11e8-b12a-52540088cada>

Gleichwertige Arbeit, weniger Geld

Wie viel Ungleichbehandlung von Frauen in den Lohnunterschieden zwischen Berufen steckt, lässt sich nur ermitteln, wenn sich ein Weg findet, die unterschiedlichen Jobanforderungen in verschiedenen Berufen sinnvoll miteinander zu vergleichen. Zu diesem Zweck haben Forscherinnen des WSI den Comparable-Worth-Index (CW-Index) entwickelt. Mehr unter:

https://www.boeckler.de/113310_113327.htm

Herausgeber: Deutscher Frauenring e.V. Bundesgeschäftsstelle Sigmaringer Str. 1 10713 Berlin

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. Elisabeth Botsch mail@d-fr.de